

Der Houston Telegraph und die Galv News bringen uns folgende neuen Nachrichten von unserer Arkansas und Louisiana-Grenze:

Hauptquartier in Arkansas, 27. April. An Colonel S. S. Anderson A. A. G.

Folgendes ist ein Auszug aus einem offiziellen Bericht, welchen wir soeben von Brig. Gen. Fagan, dem Commandeur der Expedition erhalten haben.

Lager an Marks Mühle 25. April. Ich habe bereits schon einen Bericht über die am heutigen Tage stattgefundenen Gefechte übersendet.

Unser Sieg war vollständig. Wir machten ungefähr 1000 Gefangene, erbeuteten 300 Wagen, die ganze Artillerie des Feindes 6 Kanonen und tödteten und verwundeten ungefähr 600. Die Geiseln und alle Waffen die zurückgebracht werden konnten, wurden nach dem Hauptquartiere des Divisions gebracht.

Geo. Williamson. Major & A. A. G.

Shreveport, 28. April. Eine Depesche, welche gestern Abend in dem Hauptquartier ankam, berichtet, daß Steele Camden geschnitten hat. Keine Eizelnheiten werden gemeldet. Man glaubt, daß man ihm kein Hinderniß in den Weg geleistet hat. Falls sich der Weg dem Fluß entlang ein und erreichbare Alexandria. Unsere Armee ist dort hinter ihm.

Shreveport, 28. April. Steele hatte sich bedeutend bei Camden verschärft. Nach den letzten Nachrichten hat er Camden indeß verlassen und unsere Armee verfolgt ihn.

Steele mußte Camden verlassen, weil unsere Armeen in seinen Rücken zu kommen u. seine Zusubren und Verstärkungen abzuschneiden drohte.

Banks kam zu Alexandria an. Unsere Vorposten sind nur 4 Meilen von ihm entfernt.

Die Kanonenboote und Transportboote sind immer noch oberhalb der Fälle. Mehrere Boote sind auf den Untiefen sitzen geblieben.

General Taylor dringt in aller Eile vorwärts.

Shreveport, 24. April. (Corr. d. News.) Es ist mir sehr wahrscheinlich, daß die Erfolge unserer militärischen Operationen in diesem Departemente dem Feinde einen Querschnitt durch seine Pläne in dem andern Departemente gemacht haben. Es ist ganz gewiß, daß die Bewegungen des Feindes diesseits des Mississippi in einer wichtigen Verbindung mit dem Feldzuge jenseits des Mississippi standen. Man beabsichtigte die militärische Macht diesseits des Flusses zu vernichten, welches man für ein Leichtes hielt, und dann die ganze Föderale Streitmacht der Armee die gegen Richmond oder die gegen Atlanta rückt, zur Unterstützung zu senden. Man glaubte 50 bis 60 Tausend Mann auf die andere Seite des Mississippi senden zu können, nemlich alle im Felde und in Garnisonen in Louisiana, Arkansas und Texas stehenden Truppen. Niemals ist ein Feldzugsplan mehr zu Schanden geworden. Wenn sie jetzt Truppen noch von hier nach Armer von Grant und Thomas schicken, dann müssen sie dieses Departement ganz aufgeben, was sie wahrscheinlich nicht thun werden.

Fort Pillow ist wieder im Besitz der Conföderirten, 6000 bis 6000 derselben befinden sich in demselben. Die Dampfboote in dem Flusse waren alle genöthigt wieder anzukehren. Die Rebellen sind in großer Anzahl in Mansfield in Kentucky.

(Memphis 15. April.)

Eine große Flotte von französischen Kriegsschiffen ist vor der Mündung des Rio Grande und kann nicht über die Barre kommen. Sie sondiren mit der Absicht, ihre Schiffe die den geringsten Tiefgang haben, hinüber zu bringen.

wird berichtet, daß er fortwährend noch in Comerolle sei. Viele Leute befürchten noch einen Angriff auf Memphis.

Fortress Monroe, 8. April. Letzten Sonntag landeten 40 Rebellen in der Nacht am Cap. Lookout, nahmen den Wächter und seine Frau gefangen zerstörten das Gel und explodirten unter jedem der Thürme ein Faß Pulver. 70 Fuß der Treppen und die Laternen wurden zerstört. Es wird mehre Tage währen, bis der Schaden wieder hergestellt ist.

Washington 9. April. Colfax brachte einen Beschluß ein, das Congressmitglied Pong, aus Ohio, aus dem Congress auszuschließen, weil er sich für einen Vorschlag, die Conföderirten Staaten anzuerkennen, günstig ausgesprochen habe.

Spanien hat dem Maximilian angezogen, daß es bereit sei, ihn anzuerkennen.

Richmond ist für eine Belagerung vorbereitet.

Galva, 10. April. Die Aufregung welche Fortreiß letzter Einfall verursachte, ist jetzt vorüber, die Banken und Geschäftsbücher sind wieder eröffnet und die Geschäfte gehen ihren Gang, wie früher. Forrest ist jetzt mit seiner Beute auf dem Wege nach dem Süden.

Shreveport, 25. April. (Corr. d. News.) Folgendes ist offiziell: Eine bedeutende Schlacht fiel gestern bei Clouterville (ungefähr 30 Meilen unterhalb Natchitoches auf dem linken Ufer des Red River) zwischen unserer Cavallerie unter General Wharton und Banks' ganzer Armee (15000 Mann) vor. Der Feind wurde 1/2 Meile von seinen Schanzen getrieben und erlitt einen bedeutenden Verlust. Man glaubt daß Gen. Emory gefallen ist. Der Feind wird noch bedeutende Verluste erleiden, ehe er von diesem Plage weg kommt. Als der Feind Grand Ecore verließ verbrannte er eine ungeheure Masse von Vorräthen und warf desgleichen eine Menge in den Fluß.

Shreveport, 25. April. (Corr. Tel.) Der Feind ging vorgestern auf diese Seite des Flusses zurück. Ein heftiges Gefecht fand statt, in welchem derselbe 2 Meilen zurück getrieben wurde.

Gen. Lee ist in der Fronte zwischen dem Feinde und Alexandria und hat den Feind zurückgetrieben, als es versuchte bei Monettis Ferry über den Fluß zu gehen.

Die Kanonenboote halten sich fortwährend zur Landmacht des Feindes.

Der N. D. Vicoyune enthält die Nachricht über die Verbrennung des Dampfbootes Lacroff durch Co föderirte Guerrillas, 20 Meilen oberhalb Alexandria. Das Dampfboot lag mitten im Strome vor Anker. Verborgen hinter hinter Krümmungen des Flusses bauten die die Rebellen ein Fluß und ließen es nach dem Dampfboote hinunter fließen. Als das Fluß gesehen wurde, war es nicht mehr Zeit genug Dampf aufzusetzen u. das Boot wurde eine leichte Beute der Rebellen. In der Mittwoch Nacht feuerte dieselbe Bande in das Dampfschiff Mittie Stephens, aber es gelang ihm zu entkommen.

Die N. Y. Times sagt: Die schnelle Abreise des eisenschlagenen Schiffes Onondagua von New York hat ihren Grund darin, daß unsere Flottenbehörden die Nachricht erhalten hatten, daß die Merrimac No. 2 bereit sei, einen Angriff auf unsere Flotte zu Newport News und in den Hampton Roads zu machen. Es wird gleichfalls berichtet, daß die eisenschlagenen Schiffe der Rebellen in Nord Carolina zu gleicher Zeit sich zeigen werden.

Die Shreveport Gazette sagt: Wir haben sichere Nachricht, daß der Verlust von Banks Armee in den Schlachten von 8. und 9. April sich auf 2,500 Verwundete beläuft und auf 600 Tode, die auf dem Schlachtfelde blieben. Desgleichen wurde eine große Anzahl Föderaler Offiziere verwundet und getödtet. Der Feind machte jede Anstrengung den unüberwindlichen Angriffen unserer tapferen Truppen Widerstand zu leisten.

Organisation von Reservecorps betreffend. entwerfen wir folgenden Wesentlichke:

Alle Personen zwischen dem Alter von 17 und 18 Jahren und 45 und 50 Jahren nach dem Befehl des Congresses eine Gelassenheit geboten, ein Reservecorps für den Dienst im Staate zu bilden.

Alle weissen männlichen Personen, die im Staate diesseits des Mississippi wohnen, sollen sich bis zum 11. Mai enrölliren und wenn sie die ohne genügende Ursache nicht thun, so sollen sie für Kriegsdauer in den Felddienst genommen werden, in derselben Weise, als wären sie im dem Alter zwischen 18 und 45 Jahren.

Alle Personen, die sich so enröllirt haben, können nach Belieben, Compagnien, Bataillone und Regimenter bilden und ihre eigenen Offiziere wählen.

Alle Truppen die unter diesem Befehl für Verteidigung organisiert sind, sind während ihres activen Dienstes zu demselben Corps und zu denselben Lieferungen berechtigt, wie unsere jetzt im Felde stehenden Truppen.

Der Gouverneur von Texas hat durch seine Proclamation seine Zustimmung gegeben, daß die Männer zwischen 17 und 18 Jahren und zwischen 45 und 50 Jahren bei der jetztigen Organisation den Kern des Reservecorps bilden sollen. Die Infanteriecompagnien dieser Truppen sollen aus 125 Mann bestehen und die Cavalleriecompagnien aus 80 Mann. Jeder patentierte Offizier der Staatstruppen kann vor dem 11. Mai Compagnien organisiren.

Alle die sich mit einer brauchbaren Doppelsitte und einem guten Cavalleriepferde einstellen, werden in Cavallerie-Compagnien aufgenommen. Alle deren Gewehre und Pferde nicht die Inspection passieren, werden der Infanterie zugewiesen werden.

Unmittelbar nach der Organisation in Brigade oder Bataillonslager, wird der Offizier desselben ein Board für Details zusammensetzen um so viele für Ackerbau und Industriezwecke zu beurlauben, wie Nothwendigkeit und Gerechtigkeit verlangen. Die Details die von jeder Infanteriecompagnie gestattet werden, sollen in keinem Falle die Zahl 40 übersteigen und die der Cavalleriecompagnien nicht 20. Diese Leute sollen auf 3 Monate beurlaubt werden, können aber zu jeder Zeit auf eine Order vom Hauptquartiere wieder einberufen werden.

Solche Beurlaubungen sollen aber ausschließlich nur Leuten gestattet werden, die als Aufsicher, oder in Bestellung ihrer eigenen Farm beschäftigt sind, wenn an demselben Plage keine andere weisse männliche Person sich befindet die fähig ist, diese Geschäfte zu besorgen und nicht mittäglich tätig ist; ferner Grobschmieden, Schumkern, Wagnern, Gerbern, öffentlichen Mültern, Berufsgern von Spinnrädern, Webstühlen, und Fabrikanten von Sack. Personen die für sich oder für Abwesende Soldaten Viehzucht treiben, wenn für dieses Geschäft keine andere Person gefunden werden kann, die nicht militärisch ist.

Die Bedingungen für solche Details sind, daß der betreffende während der Dauer dieses Urlaubes fortwährend sein Geschäft betreibt und, daß er an die Regierung und an die Familien der Soldaten zu den angelegten Preisen verkaufen will. Ist zum Beispiel der Detail ein Ackerbauer, so ist die Bedingung, daß er nach bestem Wissen seine Geschäftlichkeit auf die Erzeugung von Getreide und Provisionen verwenden will, die für obengenannte Preise verkauft werden.

Sobald ein Mann von einem Detail zum Lager zurückkehrt, soll ein anderer auf gleiche Weise beurlaubt werden.

Nachsuchen für eine Verlängerung des Urlaubes muß wenigstens einen Monat vor Ablauf desselben im Hauptquartiere geschehen.

Alle Compagnien der Reservecorps müssen am 11. Mai organisiert sein und nach die-

Das Land geblieben. Das ...
Panthea feuerte nach dem ...
Verlassen war.

Der Telegraph schreibt, daß zwei Föderale
Kriegsboote am 12. v. M. das Conf. Ka-
penenboot Carr in der Matagorda Bay an-
griffen. Die Carr trug Parroiskanonen und
Capt. Maxwell richtete sein Geschütz so sicher
daß nach einem Kampf von 1 1/2 Stunde das
eine der feindlichen Boote die Alabama, un-
fähig ward, den Streit fortzusetzen. Um sich
vor Sinken zu sichern, warf sie Kanonen und
alles über Bord. Beide zogen ab.

Letzte Nachrichten. Mit der Galv.
News vom 25 April erhalten wir durch
den Caplan von Scurrys Brigade, Herr
Hay die Nachricht, daß wir in der Schlacht
bei Mansfield 1300 Mann an Verwundeten
500 an Todten und 400 an Gefangenen ver-
loren. Der Verlust des des Feindes steigt auf
8000 Verwundete, 1400 Getödtete und
5000 Gefangene.

Caplan Hay erzählt ferner, daß unsere Ge-
fangene von dem Feinde auf die Transport-
boote gebracht worden wären, welche wir be-
schossen, um sie zu nehmen. Auf diese Weise
sind einige unserer tapferen Soldaten, durch
unsere eigene Hände gefallen. Unsere Trup-
pen wußten nichts von diesem barbarischen
Verfahren des Feindes.

In den zwei Schlachten bei Mansfield
wurde nach der Aussage von Offizieren und
Soldaten, die allen Schlachten in Virginia
und Tennessee waren, barwüthiger gefochten,
als in irgend einer Schlacht des Krie-
ges.

Verfales.

In der Liste der Gefallenen und Ver-
wundeten in den Schlachten in Louisiana am
8. und 9. April finden wir, daß in Woods
Regiment, Comp. F, C. Schwantes als ge-
tödtet und C. Benner als leicht im Rücken
verwundet angeführt wird.

In Büchels Regt. Comp E, (B. D.
Stuckens Comp.) ist Sergt. Hermann Kot
getödtet, Sergt. H. Kordisch leicht an der
Schulter verwundet, der Gemeine Ludwig
Schmidt schwer am Bein, Julius Stüter
leicht an der Schulter, Carl Hild leicht am
Bein. Vermißt wird der gemeine B. Hogan.

Antwort auf das Eingekand.

Auf den geschraubten Unsin in No. 21
erwidere ich: Seit Monaten drang ich da-
rauf: 1, daß der abgetretene Clerk zur
Rechnung aufgefordert werde, — 3, daß dem
neuen Clerk seine Buchführung so vorgeschrie-
ben werde, um nachrechnen zu können. Bei-
des ist bis jetzt nicht geschehen. Nachdem ich
es klar aufgestellt, daß H. Stuve noch \$1800
schulde, wurde am 18. Januar von den Di-
rectoren eine schriftliche Aufforderung an ihn
unterschieden — aber vom Präsidenten nicht
abgegeben? der Rechnungspflichtige hat ei-
genhändig wiedergeschrieben, welche Waaren
er bekommen und zu welchen Preisen er sie
verkauft habe. Ist das nicht unsehlbares Be-
weis? Der neue Clerk behauptet, daß er
das täglich eingenommene Geld pünktlich no-
tirt. Würde er diesem nicht die Krone auf-
setzen, wenn er das Verkaufsbuch so führt
daß eine prüfende Nachrechnung möglich sei?

In der Versammlung am 3. April sollte
der Schatzmeister seine Jahresrechnung vor-
legen. Es wurde aber nichts schriftliches vor-
gelegt, sondern nur erklärt, es hätten Revi-
soren die Bücher geprüft und richtig befun-
den. Wie haben also weder Rechnung noch
Belege — und auf die einseitige Erklärung
eines Mannes, der es selbst anhörete, wie der
Präsident es zugestand, daß er als Revifor
nicht gültig gewählt sei, mußten die Actio-
näre mit der Kaye im Saale für sich neh-
men.

In der Versammlung erklärte der H. Lieke,
daß er im Mat v. J. 8 Haß Zucker bei Ed
in Alveston zu 70 Cents das Pfund für die
Gesellschaft gekauft, sich später aber über-
zeugt habe, wie der von Ed geschickte Zucker
von einer viel geringeren Sorte gewesen, des-
sen ihm damals in Alveston zu 49 Cents
angeboten werden. Auf Verlangen legte der

Ed'schen Zucker 8000 in Ausgabe standen.
die empfangenen 1775 Pfund Zucker warden
aber nur \$5442 aus, wenn man sie zu 70 Ct.
berechnet — zu 49 Cts. gar nur \$3810.
Eine Rechnung von Ed brachte
der Schatzmeister aber nicht und verneinte
mit dem Präsidenten deren Dasein, obgleich
Herr Stuve im Journale klar eingeschrieben
hat, daß eine Faktura vom 16. Juni vorhan-
den sei. Was soll man davon denken?

Hierauf wurde von der Versammlung be-
schlossen, daß ich die Papiere des Schatzmeis-
ters näher untersuchen sollte. Dies. r aber
erklärte gleich, daß er mir keine Papiere aus-
händigen werde. Ob sich die Versammlung
dabei berubigt, oder nicht, habe ich in derfel-
nicht erwartet.

Wenn der Anonimus sich durch diese of-
fenkundigen Thatsachen verdächtig
wähnt, so muß er im Kopfe oder im Herzen
einen Fehler haben. H. J. Conrad.

Unsere hiesige Salpetersabrik ist jetzt im
besten Gange. 100 Pfund der Erde aus
der Höhle am Eboto geben 4 Pfund Salpeter.
Die hiesige Fabrik liefert jetzt täglich 100
Pfund Salpeter in den schönsten Crystallen,
die in Finken von einem halben Fuß Länge
umschließen.

Wie wir hören, steht in hiesiger Gegend
der Roggen vorzüglich und auch der Wei-
zen soll nicht schlecht stehen, nur soll er den
Rebter haben, daß er zu ungleicher Zeit zur
Reife kommen wird. Wartet man dann mit
der Ernte bis die spätesten Aehren reif sind,
dann fallen die früher reifen aus. Die Er-
sahrung lehrt, daß es vortheilhaft ist, den
Weizen zu schneiden, ehe die spätesten Aeh-
ren ganz reif, da diese immer noch ein gutes
Mehl geben und man durch das Ausfallen
nicht so viel an der Quantität verliert. Für
Sootweizen kann man dann immer noch ein
Stück stehen lassen, das man einärntet, wenn
alle Aehren reif sind.

Vor ungefähr einem Jahre ermahnten
die Zeitungen in San Antonio das dortige
Publikum den Fleischlieferungsverein zu
unterstützen, da, wenn dieser Verein zu
Grunde gehe, das Publikum den Metzger
zu willkürlich hohen Preisen bezahlen müß-
te.

Jetzt, wo die warme Jahreszeit naht und
Fleisch nicht 3 bis 4 Tage lang aufgehoben
werden kann, ist es an der Zeit, daß das hie-
sige Publikum den Fleischverein nicht bloß
mit Actienzeichnungen und Geldvorschüssen
unterstützt, sondern, daß es auch
seinen Fleischbedarf von dem Vereine bezieht,
damit ein geschlachter Ochse in zwei Tagen
verkauft werden kann, und nicht zu viel durch
verderbendes Fleisch verloren werde. Als
Gründe zur Unterstützung des Vereins kön-
nen wir nicht bloß den wohlfeileren Preis des
Fleisches für das Publikum anführen, son-
dern auch den mildthätigen und patriotischen
Zweck, daß wir nicht nur den bedürftigen
Familien, sondern auch den Familien unse-
rer Landesverteidiger das nöthige Fleisch
gratis liefern.

Von heute an werden wir nur viertel-
jährliche Vorausbezahlung für Zeitungsab-
onnement annehmen und zwar zu 20 Cents
Spezie oder das Equivalant in Papier.
Neu Braunfels den 4. März 1864.
Die Redaction.

Anzeigen.

Bekanntmachung.
Alle Farmer, welche geneigt sind, für den den Ge-
brauch der im County schloffen Soldatenfamilien
Brodstoffe an die County Court für Conföderiertes
Geld zu verkaufen, werden ersucht ihre Anerbieten
baldig bei Unterzeichnetem oder bei dem County
Clerk zu machen.
Neu Braunfels am 20. April 1864.
D. Heffter,
Chief Justice C. C.

Wahlanzeige.
Staat Texas. In Gemäßheit einer am 9. v. J.
County Comal. J. M. erlassenen Proclamation des
Gouverneurs des Staates wird hiermit auf Montag
den 6. Juni 1864 eine Wahl für 1 Richter des 4.
Districts anberaumt.

Die Unterzeichneten übergeben hiedurch der geschloffen
Stunden an den nachstehenden genannten Plätzen ihren
Stimm.
Nr. 1. Dabbs' Haus. Dörfler.
Nr. 2. Gouthaus. H. Eifel.
Nr. 3. Voges' Haus. H. Voges.
Nr. 4. Schulhaus. E. Grün.
Nr. 5. Schulhaus. E. Simon.
Nr. 6. Haags' Haus. P. Haag.
Nr. 7. Schulhaus. D. Stahl.
Nr. 8. Knibbes' Haus. D. Knibbe.
Nr. 9. Heimer's Haus. M. Heimer.
Nr. 10. Crawford's Haus. C. Crawford.
Nr. 11. Mittendorfs' Haus. Gust. Mittendorf.

Die Herren Wähler sind ersucht, ihre in vorge-
schriebener Form abgefaßten, versiegelten Berichte in-
nerhalb 10 Tagen nach gehaltenen Wahl an Unter-
zeichneten, oder in seiner Abwesenheit an den Coun-
ty Clerk einzurücken.

Neu Braunfels am 15. April 1864
(L. S.) D. Heffter, Chief Justice
Comal County.

ELECTION-NOTICE.

THE STATE OF TEXAS } Pursuant to a pro-
County of Comal } clamation of the
Governor of the State, dated Austin April the
9th A. D. 1864 and by virtue of the authori-
ty vested in me by law, I the undersigned di-
rect that an election be held at all the election
polls of this County on Monday the 6th day
of June next, for a Judge of the fourth Judi-
cial District of the State of Texas
The polls will be open during legal hours at
the following places

Prec't	Poll.	Pres'g Off.
No. 1	Courthouse	A. Eikel
2	Voges' house	H. Voges
3	School house	E. Gruene
4	"	S. Simon
5	Haag's house	P. Haag
6	School house	D. Stahl
7	Knibbes' house	D. Knibbe
8	Heimer's house	M. Heimer
9	Crawford's house	H. Crawford
10	Mittendorfs' house	Gust. Mittendorf

The presiding officers of the several precincts
will make their returns within ten days after the
day of election to the undersigned or in his ab-
sence to the Clerk of the County Court accord-
ing to law and the form prescribed by the Se-
cretary of State;
New Braunfels April 25th 1864
(L. S.) H. HEFFTER, Chief Justice
of Comal County.

Zu kaufen

werden gesucht 25,000 Pfund gute Lohz
zum Werben.
24
F. Kreuz.

Eine schwarzbraune Mähre mit einem
schmalen Bleß über der Nase, der linke Vor-
der- und Hinterfuß ist weiß, C₃ auf der
linken Schulter gebrannt und mehrere Spa-
nische Brände auf rechter und linker Seite.
Ein Nährfohlen, 2 Jahr alt, Fuchs, und
ebenfalls einen kleinen Bleß über der Nase
auf der linken Schulter JM verbunden, wo-
runter sich noch ein Vogen befindet gebrannt.
Der Ueberbringer erhält eine anständige Be-
lohnung.
23
Jacob Mergelc.

\$10 in Silber Belohnung.

In der ersten Woche nach Otern fing mir
drei Meilen oberhalb Neu Braunfels, nach
San Antonio zu, 2 Zugochsen, 6 Jahr alt,
aus der Prairie gestohlen worden. Einer ist
schwarz und ist oben am linken Schenkel mit
A K in englischer Schreibschrift gebrannt,
der andere ist schwarz mit weißen Flecken und
ist oben am rechten Schenkel mit M S in
englischer Schreibschrift gebrannt. Genannte
Ochsen sind schon am 3. April in einem
Train von ungefähr 8 Wagen verspannt ge-
wesen, welche damals nicht mehr beladen ge-
wesen sind, und sind von zwei weißen Perso-
nen welche die englische Sprache sprachen nebst
mehreren Negeren von San Antonio die Road
nach Seguin zu weiter ins Land getrieben
worden. Wer mir wieder zum Besiß ge-
nannter 2 Ochsen verhilft erhält obige Be-
lohnung.
23
Friedrich Hoese.



Pferde- u. Mule-Brand | Vieh-Brand.
Mark: das linke Ohr zweimal geschlitt,
10
W. A. P. Mann, Demijohn Bend.

Freitag den 6. Mai 1864.

Der Houston Telegraph und die Galv News bringen uns folgende neuen Nachrichten von unserer Arkansas und Louisiana-Grenze:

Hauptquartier in Arkansas, 27. April. An Colonel S. C. Anderson A. A. G.

Folgendes ist ein Auszug aus einem offiziellen Bericht, welchen wir von dem Brig. Gen. Fagan, dem Commandeur der Expedition erhalten haben.

Lager an Marks Mühle 25. April. Ich habe bereits schon einen Bericht über die am heutigen Tage stattgefundenen Gefechte übersendet.

Unser Sieg war vollständig. Wir machten ungefähr 1000 Gefangene, erbeuteten 200 Wagen, die ganze Artillerie des Feindes 6 Kanonen und töteten und verwundeten ungefähr 600. Die Gefangenen und alle Wagen die restgebracht werden konnten, wurden nach dem Hauptquartiere des Districts gebracht.

Geo. Williamson. Major & A. A. G.

Shreveport, 28. April. Eine Depesche, welche gestern Abend in dem Hauptquartier ankam, berichtet, dass Steele Commandant keine Einzelheiten werden gemeldet. Man glaubt, dass man ihm kein Hindernis in den Weg gelegt hat. Danks schickte der Weg dem Fluss entlang ein und erreichte Alexandria. Unsere Armee ist hart hinter ihm.

Shreveport, 28. April. Steele hatte sich bedeutend bei Camden verschärft. Nach den letzten Nachrichten hat er Camden indef verlassen und unsere Armee verfolgt ihn.

Steele musste Camden verlassen, weil unsere Armee in seinen Rücken zu kommen u. seine Zufuhren und Verstärkungen abzuschneiden drohte.

Parks kam zu Alexandria an. Unsere Vorposten sind nur 4 Meilen von ihm entfernt.

Die Kanonenboote und Transportboote sind immer noch oberhalb der Fälle. Mehrere Boote sind auf den Untiefen sitzen geblieben.

General Taylor dringt in aller Eile vorwärts.

Shreveport, 24. April. (Corr. d. News.) Es ist mir sehr wahrscheinlich, dass die Erfolge unserer militärischen Operationen in diesem Departemente dem Feinde einen Querschnitt durch seine Pläne in dem andern Departemente gemacht haben. Es ist ganz gewiss, dass die Bewegungen des Feindes dieffits des Mississippi in einer wichtigen Verbindung mit dem Feldzuge jenseits des Mississippi standen. Man beabsichtigte die militärische Macht dieffits des Flusses zu vernichten, welches man für ein letztes hielt, und dann die ganze Föderale Streitmacht der Armee die gegen Richmond oder die gegen Atlanta rückt, zur Unterstützung zu senden. Man glaubte 50 bis 60 Tausend M. auf die andere Seite des Mississippi senden zu können, nemlich alle im Felde und in Garnisonen in Louisiana, Arkansas und Texas stehenden Truppen. Niemals ist ein Feldzugsplan mehr zu Schanden geworden. Wenn sie jetzt Truppen noch von hier nach Armee von Grant und Thomas schicken, dann müssen sie dieses Departement ganz aufgeben, was sie wahrscheinlich nicht thun werden.

Fort Pillow ist wieder im Besitz der Conföderirten, 5000 bis 6000 derselben befinden sich in demselben. Die Dampfboote in dem Flusse waren alle genöthigt wieder anzukehren. Die Rebellen sind in großer Anzahl in Mansfield in Kentucky.

(Memphis 15. April.)

Eine große Flotte der französischen Kriegsschiffe ist vor der Mündung des Rio Grande und kann nicht über die Barre kommen. Sie sondiren mit der Absicht, ihre Schiffe die den geringsten Tiefgang haben, hinüber zu bringen.

wird berichtet, dass er fortwährend noch in Somerville sei. Viele Leute befürchten noch einen Angriff auf Memphis.

Fortress Monroe, 8. April. Letzten Sonntag landeten 40 Rebellen in der Nacht am Cap. Lookout, nahmen den Wächter und seine Frau gefangen zerstörten das Del und explodirten unter jedem der Thürme ein Fass Pulver. 70 Fuß der Treppen und die Laternen wurden zerstört. Es wird mehre Tage währen, bis der Schaden wieder hergestellt ist.

Washington 9. April. Colfax brachte einen Beschluss ein, das Congressmitglied Long, aus Ohio, aus dem Congress auszuschließen, weil er sich für einen Vorschlag, die Conföderirten Staaten anzuerkennen, günstig ausgesprochen habe.

Spain hat dem Maximilian angezeigt, dass es bereit sei, ihn anzuerkennen.

Richmond ist für eine Belagerung vorbereitet.

Cañero, 10. April. Die Aufregung welche Forrests letzter Einfall verursachte, ist jetzt verüber, die Bänke und Geschäftsbäuser sind wieder eröffnet und die Geschäfte gehen ihren Gang, wie früher. Forrest ist jetzt mit seiner Beute auf dem Wege nach dem Süden.

Shreveport, 25. April. (Corr. d. News.) Folgendes ist offiziell: Eine bedeutende Schlacht fiel gestern bei Cloutersville (ungefähr 30 Meilen unterhalb Natchitoches auf dem linken Ufer des des Red River) zwischen unserer Cavallerie unter General Barton und Banks ganzer Armee (15000 Mann) vor. — Der Feind wurde 1 1/2 Meile von seinen Schanzen getrieben und erlitt einen bedeutenden Verlust. Man glaubt dass Gen. Emory gefallen ist. Der Feind wird noch bedeutende Verluste erleiden, ehe er von diesem Plage weg kommt. Als der Feind Grand Core verließ verbrannte er eine ungeheure Masse von Vorräthen und warf dergleichen eine Menge in den Fluss.

Shreveport, 25. April. (Corr. Tel.) Der Feind ging vorgestern auf diese Seite des Flusses zurück. Ein heftiges Gefecht fand statt, in welchem derselbe 2 Meilen zurück getrieben wurde.

Gen. Per ist in der Fronte zwischen dem Feinde und Alexandria und hat den Feind zurückgetrieben, als es versuchte bei Monnetts Ferry über den Fluss zu gehen.

Die Kanonenboote halten sich fortwährend zur Landmacht des Feindes.

Der N. D. Picayune enthält die Nachricht über die Verbrennung des Dampfbootes Tacross durch Conföderirte Guerrillas, 20 Meilen oberhalb Alexandria. Das Dampfboot lag mitten im Strome vor Anker. Verborgen hinter hinter Krümmungen des Flusses bauten die Rebellen ein Floß und ließen es nach dem Dampfboote hinunter fließen. Als das Floß gesehen wurde, war es nicht mehr Zeit genug Dampf aufzusetzen u. das Boot wurde eine leichte Beute der Rebellen. In der Mittwoch Nacht feuerte dieselbe Bande in das Dampfschiff Mittie Stephens, aber es gelang ihm zu entkommen.

Die N. Y. Times sagt: Die schnelle Abreise des eisenbeschlagenen Schiffes Onondagua von New York hat ihren Grund darin, dass unsere Flottenbeförten die Nachricht erhalten hatten, dass die Merrimac No. 2 bereit sei, einen Angriff auf unsere Flotte zu Newport News und in den Hampton Roads zu machen. Es wird gleichfalls berichtet, dass die eisenbeschlagenen Schiffe der Rebellen in Nord Carolina zu gleicher Zeit sich zeigen werden.

Die Shreveport Gazette sagt: Wir haben sichere Nachricht, dass der Verlust von Banks Armee in den Schlachten von 8. und 9. April sich auf 2,500 Verwundete beläuft und auf 600 Tote, die auf dem Schlachtfelde blieben. Dergleichen wurde eine große Anzahl Föderaler Offiziere verwundet und getödtet. Der Feind machte jede Anstrengung den unüberwindlichen Angriffen unserer tapferen Truppen Widerstand zu leisten.

Organisation von Reservercorps betreffend, entnehmen wir folgenden Wesentlichen:

Alle Personen zwischen dem Alter von 17 und 18 Jahren und 45 und 50 Jahren nach dem Befehl des Congresses eine Belohnung geboten, ein Reservercorps für den Dienst im Staate zu bilden.

Alle weissen männlichen Personen, die im Staate dieffits des Mississippi wohnen, sollen sich bis zum 11. Mai enrölliren und wenn sie die ohne genügende Ursache nicht thun, so sollen sie für Kriegsdauer in den Felddienst genommen werden, in derselben Weise, als wären sie im dem Alter zwischen 18 und 45 Jahren.

Alle Personen, die sich enröllirt haben, können nach Bataillonen, Compagnien, Bataillone und Regimenter bilden und ihre eigenen Offiziere wählen.

Alle Truppen die unter diesem Befehl für Verteidigung organisiert sind, sind während ihres activen Dienstes zu demselben Ort und zu denselben Lieferungen berechtigt, als unsere jetzt im Felde stehenden Truppen.

Der Gouverneur von Texas hat durch eine Proclamation seine Zustimmung gegeben, dass die Männer zwischen 17 und 18 Jahren und 45 und 50 Jahren bei der jetzigen Organisation den Kern des Reservercorps bilden sollen. Die Infanteriecompagnien dieser Truppen sollen aus 125 Mann bestehen und die Cavalleriecompagnien aus 100 Mann. Jeder patentierte Offizier der Staatstruppen kann vor dem 11. Mai Compagnien organisiren.

Alle die sich mit einer braunbaren Doppelflinte und einem guten Cavalleriepferde einfinden, werden in Cavallerie-Compagnien aufgenommen. Alle deren Gewehre und Pferde nicht die Inspection passiren, werden der Infanterie zugewiesen werden.

Unmittelbar nach der Organisation in Brigade oder Bataillonslager, wird der Offizier desselben ein Board für Details zusammenberufen um so viele für Ackerbau und Industriezwecke zu beurlauben, wie Nothwendigkeit und Gerechtigkeit verlangen. Die Details die von jeder Infanteriecompagnie gestattet werden, sollen in keinem Falle die Zahl 40 übersteigen und die der Cavalleriecompagnien nicht 20. Diese Leute sollen auf 3 Monate beurlaubt werden, können aber zu jeder Zeit auf eine Order vom Hauptquartiere wieder einberufen werden.

Solche Beurlaubungen sollen aber ausschließlich nur Leuten gestattet werden, die als Aufseher, oder in Bestellung ihrer eigenen Farm beschäftigt sind, wenn an demselben Plage keine andere weisse männliche Person sich befindet die fähig ist, diese Geschäfte zu besorgen und nicht militärpflichtig ist; ferner Grobschmieden, Schuhmachers, Wagnern, Gerbern, öffentlichen Mültern, Verfertignern von Spinnrädern Webstühlen, und Fabrikanten von Salz. Personen die für sich oder für Abwesende Soldaten Viehweid treiben, wenn für dieses Geschäft keine andere Person gefunden werden kann, die nicht militärpflichtig ist.

Die Bedingungen für solche Details sind, dass der betreffende während der Dauer dieses Urlaubes fortwährend sein Geschäft betreibt und, dass er an die Regierung und an die Familien der Soldaten zu den angelegten Preisen verkaufen will. Ist zum Beispiel der Detailte ein Ackerbauer, so ist die Bedingung, dass er nach besten Wissen seine Geschicklichkeit, sein Capital und seine Arbeit ausschließlich auf die Erzeugung von Getreide und Provisionen verwenden will, die für obengenannte Preise verkauft werden.

Sobald ein Mann von einem Detail zum Lager zurückkehrt, soll ein anderer auf gleiche Weise beurlaubt werden.

Nachsuchen für eine Verlängerung des Urlaubs muß wenigstens einen Monat vor Ablauf desselben im Hauptquartiere geschehen.

Alle Compagnien der Reservercorps müssen am 11. Mai organisiert sein und nach die-

Personen in dem Alter zwischen 18 und 45 Jahren, die nicht conscriptionspflichtig sind, ist es erlaubt als Freiwillige in das Reservecorps einzutreten.

Personen, die durch das Bord für Details, von jeder Compagnie beurlaubt sind, haben nicht nöthig von den Bataillons-Lagern mit ihren Compagnien anzumarschiren.

Compagnien die in Bezar, Comal und Gillespie Co. organisiert sind, haben ihren Versammlungsort zu Hallettsville.

Männer zwischen dem 18 und 45 Altersjahre, welche während der letzten 6 Monaten bei den Staatsregimenten waren und alle die, welche auf den Ausruf des Gouverneurs in Lagern erschienen sind, steht es frei, einzeln oder in Abtheilungen in irgend einem organisierten Regimente in dem Districte zu treten, welches in Louisiana dient.

Keiner Person, welche zwischen dem 17 und 18 und zwischen dem 45 und 50 Jahre ist und nicht als Freiwilliger in dem Reservecorps dient, wird späterhin einen Urlaub für Agricultur oder irgend andere Zwecke bewilligt werden.

Alle Civilbeamte des Staates sind durch das Gesetz vom Militärdienste dieser Organisation ausgenommen, sowie solche militärische Beamte, von welchen der Gouverneur bescheinigen wird, daß sie notwendig sind.

Derjenigen die als Freiwillige in Compagnien von Regimentern eintreten, welche in Louisiana dienen, werden, wenn sie sich bei einem rekrutirenden Offizier melden, Papiere erhalten, mit welchen sie ihren Sammelplatz ohne Befähigt zu werden erreichen können. Diejenigen die in Regimentern eintreten, welche in dem Districte dienen, werden Pässe für ihre Regimenter erhalten; oder in keinem Falle werden diese Pässe nach dem 11. Mai Schutz gewähren.

Alle Beurteilungen, Exemtionen und Abschiede, die nicht direct von der General Adjutants Office des Staates ausgegangen sind, sind auf Befehl des Gouverneurs widerrufen worden.

U s e r Correspondenz von Capt. Rufus Compagnie entnehmen wir Folgendes: Lager 5 Meilen südlich von Schrevoport 13. April. Wahrscheinlich haben sie schon aus anderen Quellen von unserer siegreichen Schlacht bei Mansfield gehört, oder gelesen, wie Greys Division, wozu die alte Sibley'sche Brigade gehört, mit 9000 Mann Dank für ihre Streitmacht, oder wenigstens eine Colonne davon, von 30,000 Mann mit welcher er es für eine Kleinigkeit hielt das ganze Tex. Territorium in kurzer Zeit zu erobern, demselben geschlagen hat, daß sie in der unregelmäßigsten Flucht ihr Heil suchen mußte. Heute passirten wir einen sehr großen Wagenzug, der abgeschickt wurde um die von den Yankees weggeschleppten und von uns erbeuteten Gewehre und andere Sachen zu holen.

Wir wurden an der Sabine bedroht, nach Mansfield zu gehen, und waren schon 25 Meilen auf dem Wege dahin, wo das Schlachtfeld war, als wir wieder andere Order kriegten, nach Schrevoport zu gehen, welches von einer andern Colonne bedroht wird, und bald dürfen Sie wohl auch von uns vernehmen, daß wir nicht bloß zum Spiel Soldaten wurden. Unser Regiment ist jetzt, was den Geist anbelangt vortrefflich, und wohl doppelt so viel werth, als früher, trotzdem, daß es die Hälfte durch Desertion verloren hat.

Außerdem enthält die Correspondenz noch eine Beschreibung des Kan-

als von Schrevoport. Die prächtigen Wälder werden geräumt, besonders fällt die von der westlichen Seite verschiedene Vegetation auf, Birken, Buchen, Ahorn, Haselaub, Preiselbeeren, wilde Stachelbeeren, milde Rosen Manuceln, Saxifrageln, Beronicas und Ericas treten in der dortigen Flore auf und in den Gärten gedeihen Kirschen, Rirschen, andere Obstarten und andere Blumen wie hier.

Locales. Eine Erwiderung auf das Eingekandt des Herrn H. J. Conrade, den ständigen Hilfskore betreffend, können wir aus Mangel an Raum, erst in der nächsten Nummer publiciren. D. R.

Aus einem Privatschreiben erfahren wir, daß das Regiment, zu welchem Boses Comp. gehört, bereits in Arkansas sich befindet.

In der am 4 gehaltenen Bürger-Versammlung wurde beschlossen, daß die Liste zum Eintritte in das Reservecorps für Conscriptionspflichtige in dem Alter von 17—18 und 45—50 bis Montag früh bei Herrn Flöge zur Unterzeichnung anliegt.

Wie wir hören ist die für Herrn Joseph Stapper nach der Valley V. D. (am Cibolo) gesendete N. B. Zeitung seit einem halben Jahre nicht an die Familie dieses Herrn gelangt. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß ein grundlosler Mensch diese Zeitung aus der Postoffice herausnimmt und für sich behält, wie daß auf derselben Postoffice früherhin mit dem Exemplare des Herrn Ferd. Dieß geschah. D. R.

Anzeigen.

ADMINISTRATOR'S NOTICE.
Whereas at the regular Term of the Probate Court of Gillespie County April the 25th 1864 the undersigned was appointed Guardian of the persons and estate of the minor Children of Peter Burg dec. All persons having claims against said estate are requested to present the same within legal time, and all persons indebted to said estate are prayed to make immediate settlement. Ph. CREENWELGE.

Den Inhabern von Conföderirten Noten, die dieselben in vierprocentigen Bonds anzulegen wünschen, zeige ich hiermit an, daß Einzahlungen an mich gegen vollständige Quittung gemacht werden können. Neu Braunsfels den 30. April 1864.

Robert De Sch em, C. S. Deputy Depositary.

Comal County Money.
Notice is hereby given, that holders of Comal County Notes, issued November 19th 1862, present the same to the undersigned for redemption on or before the 30th day of June next. If not presented at that time it will be subject to a discount to meet in every respect the provisions of the C. S. Currency bill.

Inhaber von Comal County Noten datirt vom 19. November 1862 werden hiermit aufgefordert, dieselben bei dem Unterzeichneten gegen Conföder. Noten bis zum 30. Juni l. J. umzuwechseln, nach welcher Zeit dieselben dem Diecents unterworfen sind, welchen die Currencybill der Conföder. Staaten vorschreibt. Neu Braunsfels den 2. Mai 1864. I. I. GROOS, Clerk C. C. C.

6 Joch Ochsen sind vor ungefähr 3 Wochen an dem Wege nach Dallas weggenommen. 7 Ochsen haben als Brand an der linken Hüfte ein verkehrtes F mit einem H verbunden, der Querstrich des H ist ein Pfeil. 5 Ochsen haben bloß das H mit dem Pfeil zum Brand auf der linken Hüfte. Wer mir zum Wiederbesitz dieser Ochsen verhilft, erhält für jeden Kopf \$5 Silber Belohnung. Friedrich Höder, an der dritten Santa Clara.

Rekruten werden verlangt. Lieut. Chas. S. Johnson, von Comp B Pyrons Regiment, 21. Regiment der texanischen Cavallerie, wird vom 15. bis 25. Mai 1864 in Neu Braunsfels Comal County sein, um Rekruten für oben genannte Compagnie anzunehmen. Allen Männern, die nach irgend einem Gesetze des Congresses der Conscription un-

terworfen sind, zeigen wir an, daß dieselben gelassen werden, das Conscriptionsgesetz in aller Eile durchzuführen und daß ihnen jetzt die letzte Gelegenheit geboten wird, als Freiwillige in irgend ein Corps der Armee einzutreten.

Rekruten für andere Regimenter werden gleichfalls angenommen und mit Pässen versehen um diese Regimenter ohne Verlastung zu erreichen. Reuten die von ihrem Commandos abwesend sind, können sich zu dem gleichem Zwecke melden.

Rekruten für die Armee in Louisiana werden zu Rust zusammen kommen, wo ein Offizier stationirt sein wird, der dieselben in Empfang nimmt und sie alle 10 Tage in Abtheilungen weiter senden wird.

25 Chas. S. Johnson, Lieut. and rekrutirender Offizier.

B e f a n g u n g e n.
Alle Farmer, welche geneigt sind, für den Gebrauch der im County lebenden Soldatenfamilien Brodstoffe an die County Court für Conföderirtes Geld zu verkaufen, werden ersucht ihre Anerbieten baldigst bei Unterzeichnetem oder bei dem County Clerk zu machen. Neu Braunsfels am 20. April 1864. E. Hestler, Chief Justice C. C.

W a h l a n z e i g e.
Staat Texas } In Gemäßheit einer am 9. County Comal } W. erlassenen Proclamation des Gouverneurs des Staates wird hiermit auf Montag den 6. Juni 1864 eine Wahl für 1 Richter des 4. Districts anberaumt.

Die Stimmkasten werden während der gesetzlichen Stunden an den nachstehend genannten Plätzen offen sein.

Bezirk.	Wahlplatz.	Wahlber.
Nr. 1.	Courthaus	A. Fikel
Nr. 2.	Voges Haus	H. Voges
Nr. 3.	Schulhaus	E. Gruene
Nr. 4.	Schulhaus	S. Simon
Nr. 5.	Haags Haus	H. Haag
Nr. 6.	Schulhaus	D. Stahl
Nr. 7.	Knibbes Haus	D. Knibbe
Nr. 8.	Heimer's Haus	M. Heimer
Nr. 9.	Crawford's Haus	H. Crawford
Nr. 10.	Mittendorfs Haus	Gust. Mittendorf

Die Herren Wahlber sind ersucht, ihre in vorgeschriebener Form abgefaßten, veriegelten Berichte innerhalb 10 Tagen nach gehaltenen Wahl an Unterzeichneten, oder in seiner Abwesenheit an den County Clerk einzureichen.

Neu Braunsfels am 15. April 1864 (L.S.) H. Hestler, Chief Justice Comal County.

ELECTION-NOTICE.
THE STATE OF TEXAS } Pursuant to a pro County of Comal }clamation of the Governor of the State, dated Austin April the 9th A. D. 1864 and by virtue of the authority vested in me by law, I the undersigned direct that an election be held at all the election polls of this County on Monday the 6th day of June next, for a Judge of the fourth Judicial District of the State of Texas.

The polls will be open during legal hours at the following places.

Prec't.	Poll.	Pres'g Off.
No. 1	Courthouse	A. Fikel
2	Voges house	H. Voges
3	School house	E. Gruene
4		S. Simon
5	Haag's house	P. Haag
6	School house	D. Stahl
7	Knibbes house	D. Knibbe
8	Heimer's house	M. Heimer
9	Crawford's house	H. Crawford
10	Mittendorf's house	Gust. Mittendorf

The presiding officers of the several precincts will make their returns within ten days after the day of election to the undersigned or in his absence to the Clerk of the County Court according to law and the form prescribed by the Secretary of State.

Neu Braunsfels April 25th 1864 (L.S.) H. HESTLER, Chief Justice of Comal County.

Z u k a u f e n
werden gesucht 25,000 Pfund gute Fohse zum Werben. 24 F. Kreuz.

A | **B**
Pferde- u. Mule-Brand | Vieh-Brand.
Markt: das linke Ohr zweimal geschligt.
10 G. Appmann, Demijohn Vend.